Open Call

THEATER TREFFEN Berliner Festspiele

Internationales Forum des Theatertreffens 2027 der Berliner Festspiele

Das Theatertreffen in Berlin gilt als die wichtigste Präsentationsplattform des deutschsprachigen Theaters. Neben den zehn bemerkenswertesten Inszenierungen aus dem deutschsprachigen Raum, ausgewählt von einer siebenköpfigen Kritiker*innen-Jury, lädt das Theatertreffen seit über 60 Jahren im Rahmen des Internationalen Forums aufstrebende Künstler*innen aus der ganzen Welt nach Berlin zur Teilnahme an einem 18-tägigen Stipendienprogramm ein.

Das Internationale Forum ist eine Plattform für globalen Austausch und Nachwuchsförderung, Initialzündung für Kollaborationen, die Suche nach vielfältigen lokalen Perspektiven auf globale Fragen und ein Freiraum für das gemeinschaftliche Spiel. Es widmet sich weniger dem abgeschlossenen Werk, sondern all jenen kreativen Prozessen, die einer künstlerischen Arbeit vorausgehen – um neue Impulse für die individuelle künstlerische Praxis zu erhalten. Auch 2027 werden ca. 30 Theaterschaffende, die am Anfang ihrer theaterpraktischen Laufbahn stehen, eingeladen, um gemeinsam Theater zu schauen, zu diskutieren, (neu) zu denken, zu experimentieren und Verbindungen zu knüpfen. Die Stipendiat*innen haben die Gelegenheit, das Festival zu besuchen, Intensiv-Workshops mit internationalen Künstler*innen zu belegen und in Gesprächen die zum Theatertreffen eingeladenen Produktionen und Theater überhaupt zu reflektieren und sich auszutauschen: nachts in der Hotellobby, morgens beim spielerischen Warm-up und mittags beim gemeinsamen Kochen. Theater nonstop, zwei Wochen lang – als szenische Forschung ganz ohne Produktionsdruck.

Das Internationale Forum 2027: Die Kunst des Zuschauens

Publikum zu sein, ist eine Kunst. Und keine leichte – vor allem für Theaterschaffende. Beim Theatertreffen, dem Festival, das den State of the Art des deutschsprachigen Theaters jedes Jahr zeigt und zelebriert, wird auch viel genörgelt, gemäkelt und gekrittelt. Vor allem die Teilnehmenden des Internationalen Forums, die sich alle zum Festival eingeladenen Inszenierungen anschauen, sind berühmt-berüchtigt für ihre Urteile und Meinungen. Doch wie unterscheiden wir eigentlich einen kritischen Blick von Geschmack? Sind wir Theaterschaffenden eigentlich gute Theaterzuschauende?

Alle, die im Theater arbeiten, tun es immer und immer wieder: zuschauen. Doch was passiert eigentlich dabei? Was ist das Zuschauen? Wie unterscheidet sich das Zuschauen auf der Probe von dem bei einer Vorführung? Gibt es bessere oder schlechtere Techniken dafür? Was können wir gegen die *Déformation professionnelle* tun, vermeintlich schon alles gesehen zu haben? Wie lässt sich ein frischer, unvoreingenommener Blick bewahren? Und wie beeinflusst unsere Seherfahrung unser Schaffen – und andersherum? Dabei schauen wir nicht alle gleich – und das ist auch gut so: Regisseur*innen schauen anders als Dramaturg*innen, Schauspieler*innen anders als Kostümbildner*innen, Menschen aus Paraguay anders als Menschen aus Bielefeld, Männer anders als Frauen. Doch wie können wir uns zunächst bewusst machen, auf welche Weise(n) wir überhaupt sehen?

Wir, die Leitenden des Internationalen Forums, Aljoscha Begrich und Sima Djabar Zadegan, laden die Stipendiat*innen dazu ein, sich gemeinsam mit uns dem Zuschauen als Teil unserer Theaterpraxis zu widmen, sich mit verschiedenen Techniken des Zuschauens zu beschäftigen und in künstlerischen Workshops praktisch zu untersuchen, wie wir das Zuschauen selbst bewusst wahrnehmen und als kreativen Prozess gestalten können. Wir wollen zusammen als Theaterschaffende aus der ganzen Welt, die in allen Sparten der Darstellenden Künste tätig sind und über unterschiedliche Seh- und Theatererfahrungen verfügen, ins Gespräch kommen: zwei Wochen lang verschiedene Blickwinkel austauschen, zuhören und die eigene Sichtweise hinterfragen, ins Theatertreffen eintauchen und Inszenierungen besprechen. Gemeinsam kochen und essen (und abwaschen). In der Stadt unterwegs sein und uns umsehen. Zusammen die Kunst des Zuschauens feiern.

Das Internationale Forum wird realisiert in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, dem österreichischen Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport sowie Kultur I lx – Arts Council Luxembourg. Es wird unterstützt vom Deutschen Bühnenverein sowie den Kulturministerien der Länder.

Praktische Informationen zum Stipendienprogramm

1. Termine

Bewerbungsschluss Internationales Forum 2027: 26. November 2026 (23:59 Uhr, CET)

Bekanntgabe der ausgewählten Stipendiat*innen: Ende Februar 2027

Online-Vorbereitungstreffen im März und April 2027

Das Internationale Forum beginnt am Donnerstagnachmittag, 6. Mai 2027, und endet am Sonntagabend, 23. Mai 2027. Abreisetag ist Montag, 24. Mai 2027.

2. Programm

Das Programm des Internationalen Forums basiert auf folgenden Säulen:

- Besuch der zum Theatertreffen eingeladenen Inszenierungen sowie Teilnahme am Rahmenprogramm des Theatertreffens
- Intensiv-Workshops mit Künstler*innen zur Praxis Darstellender Künste
- Artist Talks mit Bezug zum Theatertreffen
- Austausch mit der Leitung sowie den Juror*innen des Theatertreffens
- Exkursionen und weitere Vorstellungsbesuche in Berlin

Hinweis: Das Internationale Forum 2027 findet zum großen Teil in den Uferstudios statt.
Wir werden uns dort nicht nur in den Studios aufhalten, sondern auch viel draußen auf dem Areal.
Das Wetter im Mai in Berlin kann noch kalt und regnerisch sein.

3. Leistungen

Das Stipendium umfasst sämtliche Kosten für die Teilnahme am Programm:

- Tickets für die zum Theatertreffen eingeladenen Inszenierungen sowie für weitere Veranstaltungen des Theatertreffens
- Reisekosten für Stipendiat*innen, die nicht in Berlin wohnen (abhängig vom Land, aus dem die Bewerbung geschickt wird): günstigste Reisemöglichkeit
- innerstädtischer Transfer mit öffentlichen Verkehrsmitteln (mit Ausnahme der Berliner Stipendiat*innen)
- Unterkunft (mit Ausnahme der Berliner Stipendiat*innen):
  Zwei Stipendiat*innen teilen sich jeweils ein Apartment mit zwei separaten Schlafzimmern sowie geteiltem Wohn- und Essbereich (inklusive Küche) und geteiltem Badezimmer.
- Verpflegung / Tagegeld (mit Ausnahme der Berliner Stipendiat*innen)
- Reise- und Krankenversicherung der Stipendiat*innen, gefördert durch das Goethe-Institut
- Visumgebühren der Stipendiat*innen, gefördert durch das Goethe-Institut

4. Teilnahmebedingungen

Der Open Call des Internationalen Forums richtet sich an Theaterschaffende, die am Anfang ihrer künstlerischen Laufbahn stehen und bereits Erfahrungen in ihrem Beruf gemacht haben. Sie können in allen Sparten der Darstellenden Künste tätig sein, insbesondere in den Bereichen Regie, Schauspiel, Bühnen- und Kostümbild, Dramaturgie, Text, Musik, Video, Performance, Choreografie und Theaterpädagogik.

Die Bewerber*innen sollten

- über ca. fünf Jahre künstlerische Berufserfahrung in einem der oben genannten Bereiche verfügen und zwischen ca. 25 und 35 Jahren alt sein. Entscheidend ist, an welchem Punkt die Person in ihrer künstlerischen Entwicklung steht.

- gute bis sehr gute Englischkenntnisse haben. Arbeitssprache ist Englisch.

Vorausgesetzt werden

- die Teilnahme am Programm über den gesamten Zeitraum (6. bis 23. Mai 2027) sowie an den Online-Vorbereitungstreffen

- engagierte Mitwirkung am gesamten Programm des Internationalen Forums

- Interesse und aktive Teilnahme am Programm des Theatertreffens

- für die vom Goethe-Institut geförderten Teilnehmer*innen:
  die Bereitschaft, nach dem Theatertreffen eine Präsentation beim Goethe-Institut des Heimatlandes zu halten (in Absprache mit dem jeweiligen Goethe-Institut)

5. Bewerbung

Wir streben eine möglichst vielfältige Gruppe an und berücksichtigen bei der Auswahl der Stipendiat*innen nicht nur die künstlerischen Fähigkeiten und Ansätze, sondern auch deren Arbeitsschwerpunkt (Ort/Land) und welche Anknüpfungspunkte ihr künstlerisches Schaffen zum Thema und Programm des diesjährigen Internationalen Forums bietet. Aufgrund der Förderstruktur können wir bei Kollektiven jeweils nur eine Person berücksichtigen, aus der Bewerbung muss diese Person klar hervorgehen.

Zudem bemühen wir uns um einen möglichst barrierefreien Zugang zum Programm.
Individuelle Bedürfnisse und Anforderungen werden in der weiteren Programmentwicklung abgefragt.
Bei Fragen stehen wir bereits vor der Bewerbung gerne zur Verfügung.

Nur vollständige und innerhalb der Bewerbungsfrist eingegangene Bewerbungen werden berücksichtigt.
Bewerbungsschluss für alle Bewerber*innen: 26. November 2026 (23:59 Uhr, Central European Time).

Die Bewerbung erfordert folgende Unterlagen:

- ausgefülltes Bewerbungsformular

- Mach ein Foto, das Deine Perspektive auf folgende Frage vermittelt:
  Wie sieht Theater heute für Dich aus? Das Foto kann von max. drei Sätzen begleitet sein.

- Motivationsschreiben (maximal zwei DIN A4-Seiten):

  — Was treibt Dich in Deinem theatralen Schaffen gerade um?

  — Nenne eine bemerkenswerte Inszenierung, die Du in den letzten Jahren gesehen hast, und warum diese Arbeit für Dich bemerkenswert war.

  — Beschreibe Deinen Blick: Wenn die Vorstellung im Theater losgeht, wie schaust Du zu?

- tabellarischer künstlerischer Lebenslauf (max. eine A4-Seite)

- Arbeitsproben (inkl. Kurzbeschreibungen, Links, Bild- und Tonmaterial, max. zehn A4-Seiten, max. 5 MB)

- Freistellungserklärung des Theaters bzw. der arbeitsgebenden Institution für den gesamten Zeitraum des Internationalen Forums (gilt nur für Künstler*innen in einer Festanstellung)

Theaterschaffende weltweit können sich bewerben. Sie reichen ihre Bewerbung über unterschiedliche Institutionen ein. Aufgrund der föderalen Förderstruktur des Internationalen Forums **ist der Arbeitsschwerpunkt (Ort) ausschlaggebend, der nicht identisch sein muss mit dem Wohnsitz:**

I. Bewerber*innen mit Arbeitsschwerpunkt in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz

Künstler*innen mit einem aktuellen Arbeitsschwerpunkt in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz bewerben sich direkt bei den Berliner Festspielen. Die ausschließlich digitalen Bewerbungen sind bitte per E-Mail einzureichen:
internationales-forum@berlinerfestspiele.de

II. Bewerber*innen mit Arbeitsschwerpunkt in nicht-deutschsprachigen Ländern

Künstler*innen mit Arbeitsschwerpunkt außerhalb der deutschsprachigen Länder bewerben sich über das Bewerbungsportal des Goethe-Institut über folgenden Link:
goethe.de/gap

Weitere Informationen zur Bewerbung und den einzureichenden Unterlagen unter:
goethe.de/internationalesforum

6. Mehr Informationen

zum Internationalen Forum:
berlinerfestspiele.de/forum

zum Theatertreffen:
berlinerfestspiele.de/theatertreffen

zu den Uferstudios:
uferstudios.com

7. Kontakt

Berliner Festspiele – Theatertreffen – Internationales Forum
Co-Leitung: Aljoscha Begrich, Sima Djabar Zadegan
Assistenz: Johanna Rolshausen

Schaperstraße 24, 10719 Berlin, Deutschland

Tel +49 30 254 89 182
internationales-forum@berlinerfestspiele.de

Goethe-Institut e. V.
Thomas Stumpp
Bereich Musik, Theater und Tanz
thomas.stumpp@goethe.de

Unsere Partner*innen

Das Internationale Forum findet in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, dem österreichischen Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport sowie Kultur | lx – Arts Council Luxembourg statt.

Es wird unterstützt durch den Deutschen Bühnenverein.

Das Theatertreffen wird gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG DES BUNDES

gefördert von

Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Das Internationale Forum wird realisiert in Kooperation mit

GOETHE INSTITUT

schweizer kulturstiftung prohelvetia

Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

Kultur | lx Arts Council Luxembourg

Deutscher Bühnenverein
Bundesverband Theater Orchester

Deutscher Bühnenverein
Intendant:innengruppe

Das Internationale Forum 2026 wurde ermöglicht dank der Unterstützung unserer Partner*innen:

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt BERLIN

Hamburg | Behörde für Kultur und Medien

HESSEN Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Landeshauptstadt München Kulturreferat

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen

SACHSEN-ANHALT #moderndenken

Freistaat Thüringen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur